



# CDU

## Fraktion der CDU im Rat der Gemeinde Lippetal

Haushaltsrede 2014

Lippetal, den 16.12.2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen liebe Freunde, sehr geehrte Vertreter der Presse.

Im Vorfeld zu den Überlegungen dieser Haushaltsrede dachte ich erst die brauchste gar nicht zu halten, denn:

1. Die Arbeit an der Gemeinschaftsschule hat einen großen Teil unserer politischen Beratungen in diesem Jahr ausgemacht. Das was wir dort bisher an finanziellen Mittel aufgebracht haben, entspricht der Planung und wir sind im vollen Zeitrahmen.  
Für 2014 sind 1.000.000,00 € für den Verbindungsbau mit Treppenhaus in den Haushalt eingebracht.
2. Die Gemeindebetriebsgesellschaft steht auf soliden Füßen. Bei der Planung unserer Anlagen haben wir einen Ertrag kalkuliert von 750 kwh / installierter kwp und der Ertrag wird bei ca. 843 kwh / kwp landen. Das sind ca. 90 kwh / Kwp mehr. Auch das passt.
3. Der Gebührenhaushalt bleibt konstant ohne nennenswerte Ausschläge nach oben so dass unsere Bürger nicht durch höhere Gebühren bei Abwasser, Abfall und Steuern belastet werden.
4. Die Erstellung des Sportstättenbedarfsplans wird in der Öffentlichkeit sehr positiv begleitet. Wir wissen, dass wir uns da ein ziemliches Paket geschnürt haben. Der Beginn der Bauarbeiten an der Umkleide im Sportlerheim Oestinghausen ist auch der Beginn der Umsetzung unseres Bedarfsplanes.
5. Wir haben mit der Beratung zu ILEK ein Fass geöffnet, welches sicherlich in den nächsten Jahren durch unsere Haushalte geistern wird und an den einen oder anderen Haushaltsstellen seine Spuren hinterlässt. Im nächsten Jahr sind es schon einmal ca. 100.000,00 € für Planungen die mit 60% bezuschusst werden
6. Wir werden sicher mit dem Erwerb von Bauland in Oestinghausen beginnen. Dafür sind schon einmal 50.000,00 € in den Haushalt eingestellt.
7. Das Klärwerk muss wie allen Jahren vorher auch auf dem neuesten Stand gehalten werden, deshalb hat der Kämmerer 250.000,00 € eingestellt.
8. Auf Seite 27 Abschnitt I des Haushaltsplanes ist eine Liste der Einzelinvestitionen von insgesamt ca. 3.800.000,00 € wider gegeben, in der auch die Ausgaben der



# CDU

## Fraktion der CDU im Rat der Gemeinde Lippetal

vorgenannten Positionen dargestellt werden. Liest man die Gründe oder hinterfragt sie, erkennt man, dass es sich um Investitionen handelt, die die Beratungen schon passiert haben, oder um deren Notwendigkeit wir nicht herunkommen.

Also sind die Investivmaßnahmen nicht weiter unter die Lupe zu nehmen, denn Sie alle waren größtenteils bei den Beratungen dabei und wissen eigentlich wohin sich die Investitionen entwickeln.

Die Eckdaten des HH 2014 die wir von unserem Kämmerer bekommen haben zeigen, dass wie in den letzten Jahren auch bei gleichbleibenden Einnahmen die Höhe der Schlüsselzuweisungen gesunken ist und die Umlageaufkommen wieder gestiegen sind.

Also was ist zu tun? Sollen wir darüber sprechen oder sollen wir alles als gegeben annehmen und uns dem Diktat der übergeordneten Behörden unterwerfen?

Zunächst einmal möchte ich aus dem Bericht des GPA zitieren, der uns bescheinigt, dass die Welt hier in Lippetal i.O. ist. Trotz kleiner Gewerbegebiete, weniger sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze und daraus resultierender hoher Pendlerquote. Auch trotz der Probleme, die durch FFH, Natur, Landschafts- und Vogelschutzgebiete in der Entwicklung der Gemeinde entstehen.

Unsere fünf Ortsteile die sich dezentral und selbständig mit ihren ganzen Infrastrukturen entwickeln sollen, die weit über dem Durchschnitt anderer Gemeinden liegende Flächengröße Lippetals, auch die demographische Entwicklung unserer Gemeinde sind keine Faktoren, die ein stetiges Wachstum resp. einen Haushalt erwarten lassen, der auf Dauer ausgeglichen ist im Gegenteil. Aber oder gerade deswegen haben wir es geschafft im interkommunalen Vergleich zu den 26 Kommunen in NRW zu gehören, die einen Haushaltsausgleich ohne Eigenkapitalverbrauch erstellen konnten.

Aus Sicht des GPA haben wir unsere Schulaufgaben gemacht nicht mit Bestnote, wir sind ja auch keine Streber, aber doch so, dass es auffällig ist. Klar es gibt Ecken und Kanten, das Gebäudemanagement steht in der Kritik, kann man einem Haushaltsexperten auch nicht übel nehmen. Wir haben eben unsere fünf Kernorte.



# CDU

## Fraktion der CDU im Rat der Gemeinde Lippetal

Das Personalmanagement in Lippetal hat im Vergleich zum Mittelwert von 5,31 Stellen, 3,73 Vollzeitstellen. Eine sehr günstige Ausgangslage, so dass uns eine überdurchschnittliche Stellenbemessung bescheinigt wurde. Hier eine kleine Rechnung: 2 Vollzeitstellen kosten im Jahr ca. 150.000,00 € brutto. Rechnen wir das auf 10 Jahre hoch sind das 1.500.000,00 €. Im Vergleich zu einer Mittelwert Kommune haben wir dort ein sehr , sehr hohes Einsparpotential. Deswegen bin ich schon der Ansicht, dass bei Personalangelegenheiten nicht immer nur der soziale Aspekt im Vordergrund stehen darf.

Im Finanzbericht wird uns empfohlen unsere Investitionsquote zu erhöhen. Ich glaube da sind wir auf gutem Weg, sollten das aber auch nicht über Gebühr in Anspruch nehmen weil mit dem Verzehr von Investiven Mitteln weitere Mittel wie Pflege und Instandhaltung erforderlich werden, die zusätzlich den Haushalt belasten. Also sind wir weiterhin sparsam und lassen das Geld bei unseren Bürgern. Wir sollten es natürlich auch nutzen, um teurere Kredite ab zu lösen.

Ich habe eine Online Petition bekommen, in der wir gebeten werden, gegen das "Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen" zu votieren.

Das Gesetz muss außer Kraft gesetzt werden, da es den finanziellen Ruin für viele Kommunen NRWs bedeutet!

Viele Gemeinden haben über Jahre hinweg ihre finanziellen Verhältnisse nicht richtig erkannt und hohe Schuldenberge angehäuft, aus welchen Gründen auch immer. Es gibt aber auch viele Gemeinden, die auf diese enormen Schuldenberge reagiert haben und ihre Haushalte überprüft und saniert haben. Eben diese Kommunen, die den vernünftigen Weg der Konsolidierung gegangen sind, sollen jetzt eine hohe Abgabe leisten. Beispiel Burbach, Siegerland. Die Kommune hat Einnahmen von 25 Millionen Euro und Ausgaben von 27 Millionen. Macht also ein Minus von 2 Millionen Euro. Dennoch soll diese Kommune rechnerisch so stark sein, dass sie ab 2014 ca. 3,4 Millionen Euro abgeben soll, die dann in den Kommunalsoli fließen. Burbach hätte damit ein Minus von 5,5 Millionen. Die Konsequenzen? Nothaushalt. In Erwitte wären das neun lange Jahre 500.000,00 € in jedem Jahr.



# CDU

## Fraktion der CDU im Rat der Gemeinde Lippetal

Unser Kämmerer Herr Sikau wird uns in jedem Jahr und zwar solange bis wir es nicht mehr hören können sagen: „Auslöser für diese fundamentalen Veränderungen ist das GFG 2011, welches erhebliche Verschiebungen der Zuweisungen aus dem kreisangehörigen, also ländlichen Raum, in den kreisfreien Raum zulässt. „Da kann doch keiner von Ihnen, meine Damen und Herren still halten und der Landesregierung nur zurufen „Hebt diesen Quatsch auf“ und lasst das Geld dort wo es pfleglich behandelt wird.

Nachdem die Koalitionsverhandlungen beendet sind und eine neue Regierung zusammen mit der SPD gebildet wird, denke ich dass man gemeinsam hilft die sog. Geberkommunen zu entlasten, bevor diese auch noch in den Sog der defizitären Verwaltungen kommen.

In den Koalitionsverhandlungen wurde beschlossen:

1. Eine geplante Mitfinanzierung der Behindertenhilfe durch den Bund in Höhe von 5.0 Mrd. €. Dies würde den NRW-Kommunen eine jährliche Entlastung von rund 1,2 Mrd. Euro bringen.
2. Eine Entlastung der Länder um sechs Mrd. Euro jährlich, damit diese die wachsenden Aufgaben im Bereich Kinderbetreuung, schulischer Inklusion und Ganztagsbetreuung wahrnehmen könnten.
3. Der Bund wird die Gewerbesteuer als wichtigste kommunale Einnahmequelle nicht antasten. Allerdings lassen einige Passagen im Koalitionsvertrag den Schluss zu, dass die Gewerbesteuer auch nicht weiterentwickelt wird.

Dieses Geld darf eigentlich ohne über Los zu gehen, ich meine in den Kreishaushalten zu versickern, nur direkt an uns ausgezahlt werden. Geht natürlich nicht! Weiß ich jetzt schon! „Wir müssen unsere Ausgleichsrücklage stärken, damit wir in schwierigeren Zeiten gerüstet sind.“ wird es vom Kämmerer des Kreises laut schallen. Aber richtig ist doch, dass der Kreis durch sein Umlageverhalten alle seine entstandenen Kosten mit uns abgerechnet hat, also eigentl. keine Deckungslücken mehr hat. Wieder einmal verlangt er von uns dass wir ihm seine Rücklagen finanzieren! Für einige Kommunen bedeutet das eine schwerste Zinsbelastung. Wussten Sie schon, dass wir die Kreisangehörigen Kommunen durch die hohe Kreisumlage dem Kreishaushalt einen Überschuss von 3.3 Mio € erwirtschaftet haben. Was tut der Kreis, er steckt ihn in



# CDU

## Fraktion der CDU im Rat der Gemeinde Lippetal

seine Ausgleichsrücklage anstatt es den Kommunen zurück zu erstatten. Das ist unsere Kohle. 105.000,00 € für Lippetal. Sind wir gespannt wie es endet.

In der letzten C D U Fraktionsvorsitzenden Konferenz an der ich teilnehmen durfte, wurde deutlich, dass unsere Kollegen aus dem Kreistag nicht alle einverstanden mit der Entwicklung der Kreis- und Jugendamtsumlage sind und zu dieser Gruppe gehört unser Kreistagsmitglied Olli Pöpsel auch. Deren Krux ist, dass auch der Kreis auf der einen Seite mit sich ständig ändernden Umlageverhalten des Landes und des L W L zu kämpfen hat und auf der anderen Seite sehen sie die schwierige Situation der Kommunalhaushalte. Anders als in den vergangenen Jahren reagiert man doch sensibler auf Kostensteigerungen oder auf die Übernahme von freiwilligen Aufgaben. Natürlich befreit sie das nicht davon zu überprüfen, ob Leistungen die mit uns über die Kreisumlage abgerechnet werden, auch alles Umlage fähige Leistungen sind.

2 Mio Jugendamtsumlage das ist ein richtiger Hammer für Lippetal. 30 % der Kreisumlage sind das! Ich werde hier nicht bezweifeln, dass die Abrechnungen nicht sauber gelaufen sind. Vor einiger Zeit hatten wir Frau Schulte - Kellinghaus und Frau Hengst vom Kreisjugendamt bei uns in der CDU – Fraktion. Wir sprachen da noch von 1.6 Mio € Umlage. Zu Beginn diesen Jahres, war es das Kreisjugendamt, dass uns der Gmd. Lippetal um in der Fotosprache zu sprechen einen Weißabgleich in Bezug auf Jugendfürsorge, Jugendkriminalität und Jugendarbeit bestätigt hat. „In Lippetal sehen wir keinen konkreten Handlungsbedarf“, war das grobe Fazit der Erhebung. Warum aber dann die Kostenexplosion? Welche Bedarfe sind eher freiwilliger Natur und entsprechen nicht den gesetzlichen Vorschriften. Welche Konsequenzen sind daraus zu ziehen? Sollen wir uns demnächst mit einem eigenen Jugendamt beschäftigen oder wirken wir im Kreis darauf hin, dass alle „Fälle“ mit uns spitz abgerechnet werden? Auf jeden Fall dürfen wir diese Entwicklung nicht außer Acht lassen.

Die CDU Fraktion bedankt sich für die vielen sehr konstruktiven Beratungen mit Ihnen Herr Lürbke Ihrer Amtsleiterin, dürfen wir ab dem 1.1.2014 auch sagen und Amtsleitern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Das wird sich in der Zukunft sicher nicht ändern.

Ehrlicher Weise möchte ich es nicht versäumen Ihnen von BG und SPD für den fairen Umgang miteinander zu danken und natürlich den Freundinnen und Freunden aus der



**CDU**

## **Fraktion der CDU im Rat der Gemeinde Lippetal**

CDU-Lippetal für die vielen gemeinsamen diskussionsreichen Stunden in unserer Fraktion.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch nach 2014. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit